Raum sichtbar machen

Autor(en): **Simon, Axel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **29 (2016)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-633066

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Raum sichtbar machen

La Chaux-de-Fonds mit anderen Augen sehen: Für die Gestaltung der Place de la Gare geht der bronzene Hase an Frundgallina architectes.

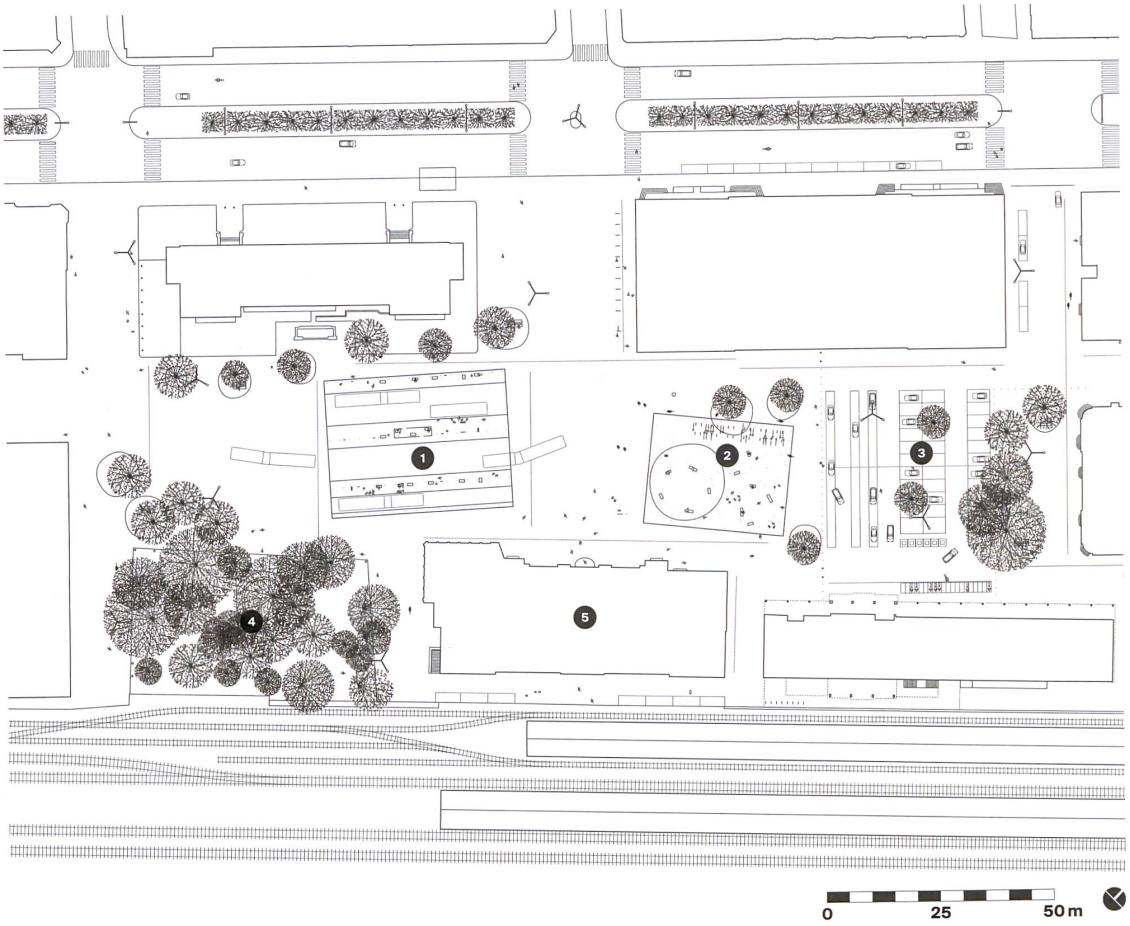
Text: Axel Simon, Fotos: Istvan Balogh

Zwei weisse Dächer ordnen den Bahnhofplatz von La Chaux-de-Fonds neu. Das grössere von beiden schützt die Wartenden im Busbahnhof.

Der Wind pfeift durch die schachbrettartig angelegten Strassen von La Chaux-de-Fonds. Weit ist die Place de la Gare, ihre Häuser sind steingelb und behäbig. Zwei grosse neue Dächer strahlen weiss über dem Platz. Sie drehen sich leicht aus der Richtung, der alle Gebäude folgen. Die Dächer setzen dem Vorhandenen etwas entgegen, dem Wetter und dem Gelb, dem Raster und dem Behäbigen. Trat man früher aus dem Bahnhof, blickte man auf eine →

Bahnhofplatz
La Chaux-de-Fonds

1 Dach für den Busbahnhof
2 Dach für Fussgänger
3 Parkplatz
4 Park
5 Bahnhofsgebäude



Das kleinere Dach ist den Fussgängern vorbehalten, die darunter auf zwölf Bänken ausruhen können.

Frundgallina architectes
Seid ihrer Kindheit spannen Jean-Claude Frund und Antonio Gallina, beide 1971 geboren, zusammen. Nach dem Architekturstudium an der Fachhochschule Westschweiz in Freiburg eröffneten sie 1998 ihr gemeinsames Büro in Neuenburg, das seit 2005 Frundgallina architectes heisst. 15 Personen arbeiten an Projekten, die vom Ferienhaus bis zum grossen Sozialwohnungsbau reichen.

Place de la Gare
La Chaux-de-Fonds NE
Bauherrschaft: Ville de La Chaux-de-Fonds
Architektur: Frundgallina architectes, Neuenburg
Auftragsart: Projektwettbewerb, 2011
Bauingenieure: GVH ingénieurs civils, St-Blaise
Landschaftsarchitektur: Paysagestion, Lausanne
Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 17,3 Mio.

Die Jury sagt

Schutz und Wahrnehmung

Den Einwohnern und den Besucherinnen von La Chaux-de-Fonds bieten die neuen Dächer auf dem Bahnhofplatz Schutz vor Regen und vor Schnee, der in der rauen Jurastadt nicht wenig fällt. Das Projekt demonstriert aber auch, was Architekten zur Gestaltung des unbebauten Raums der Stadt beitragen können, selbst wenn sie mal keine Häuser bauen. Mit dem Projekt verändern Frundgallina Architekten die Wahrnehmung des steinernen Bahnhofgevierts. Die beiden Dächer bilden ein Tor zur Stadt. Sie machen den öffentlichen Raum, den sie neu geordnet haben, erst sichtbar und zelebrieren ihn subtil. Mit einer für die Schweiz überraschenden Leichtigkeit.

→ Verkehrsinsel mit Nadelbaum. Heute rahmen die Dächer den Blick, strahlend weiss und filigran. «Sie sind ein Fenster zur Stadt», sagt Antonio Gallina. Mit Gesten versucht der Architekt die Elemente des früheren Bahnhofplatzes zu vergegenwärtigen. Hier querten Strassen – Frundgallina architectes rückten sie ganz zur Seite. Dort lagen Parkplätze – diese bündelten sie am rechten Rand. Die Bushaltestellen, vorher an der Stelle, bekamen auf der anderen Seite ihr eigenes, 1200 Quadratmeter grosses Dach. Das Denkmal eines Bundesrats, einst Bürger von La Chaux-de-Fonds, musste weichen, und die Hälfte einer Grünanlage wurde Teil des Platzes. Über ihn werden bald die Angestellten des neuen Gerichtsgebäudes eilen, das gleich nebenan entstehen soll. Auf der weissen, nicht ganz kreisrunden Bank, die die Bäume umrundet, werden sie ihre Mittagspause verbringen. Nicht aber im grossen Park jenseits der Gleise, denn die von den Architekten geplante Fussgängerbrücke wird aus Kostengründen nicht gebaut.

Wie die runde Bank erinnern auch die beiden Platzdächer an zeitgenössische Vorbilder aus Japan. Licht und anmutig stehen sie je auf mehr als siebzig Stützen, die so filigran sind, dass zwei Hände sie umfassen können. Beim einen Dach zwingen Busspuren die Stützen in vier Reihen, beim andern sind sie so zufällig verteilt wie Bäume auf einer Wiese. Das kleinere Dach ist den Fussgängern vorbehalten, die dort über harten und weichen Belag gehen oder sich auf einer der zwölf Bänke ausruhen. Als «neutral und ruhig» beschreibt der Architekt die Stahldächer mit ihrer Nicht-Farbe, dem zehn Zentimeter dünnen Dachrand und den sechseinhalb Meter hohen, im Boden eingespannten Zahnstocherstützen. Am Abend, wenn Scheinwerfer die schwebenden Rechtecke der Dachhimmel erhellen, verschwindet die Stadt um sie herum. ●

Mut zur Innovation

Unserem Planeten schwinden die natürlichen Ressourcen, die CO_2-Emission steigt. Wir können zuschauen oder neue Wege gehen. Konventionelle Bauprojekte verschlechtern die CO_2- und Ressourcenbilanz. Holzbau denkt in die Zukunft – Holz lebt. Ein natürlicher Rohstoff, der höchsten Ansprüchen gewachsen ist – nachhaltig und ökologisch, gesund und natürlich. Moderner Elementbau besticht durch variantenreiche Planung bei einfacher Umsetzung und voller Kostensicherheit.
Die Natur zurück in unsere Städte führen - Innovatives Denken zeigen.

Wir freuen uns auf Sie – Tel 062 919 07 07 oder www.hector-egger.ch

HECTOR EGGER HOLZBAU AG | CH-4901 Langenthal | Tel. 062 919 07 07 | www.hector-egger.ch

HECTOR EGGER HOLZBAU
Denken. Planen. Bauen.